

Dirk Wente: „Alle Ortsfeuerwehren sind notwendig“

Silke Wente rückt mit dem Einsatzleitwagen alleine aus / „Manchmal ist mir dabei ganz schön mulmig!“

VON KERSTIN LANGE

RANNENBERG. Die Ortsfeuerwehr Rannenberg ist mit 14 aktiven Einsatzkräften eine der kleinen in der Gemeinde Auetal. Geleitet wird sie von Ortsbrandmeister Dirk Wente und seiner Ehefrau Silke, die seit einem Jahr seine Stellvertreterin ist. „Dass die Führung einer Wehr in einer Familie liegt, dürfte ziemlich einmalig sein“, stellte Dirk Wente jetzt während der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus fest.

14 Aktive, davon drei Frauen, aber 120 bei 200 Einwohnern stolze 120 Mitglieder, so ist die Rannenger Wehr aufgestellt und als Dirk Wente die neun Einsätze Revue passieren ließ, stellte er einmal mehr fest, dass alle Wehren notwendig sind. „Es gab 2017 wieder ein großes Aufgabenspektrum. Insgesamt wurden wir zu neun Einsätzen gerufen. Der Strohballenbrand in Rehren Ende August und der Busunfall im Dezember zeig-

ten, dass wir alle gebraucht werden.“

Der Ortsbrandmeister zählte die Einsätze auf und nannte vor allem die schweren Unfälle auf der Autobahn 2 mit Toten und Schwerstverletzten. „Aufgrund der geringen Tagesverfügbarkeit ist nur Silke Wente mit dem Einsatzleitwagen (ELW) ausgerückt, als der Fahrer eines Sattelzuges auf ein Stauende aufgefahren war und dabei einen Geländewa-

gen auf einen zweiten Sattelzug geschoben hatte“, erinnerte Dirk Wente. Die Rettungskräfte konnten der 43-jährigen Fahrerin und ihrem zehn Jahre alten Kind nicht mehr helfen. Beide erlagen noch an der Unfallstelle ihren Verletzungen.

„Manchmal bin ich die Erste und als Besetzung für den ELW die Einzige am Feuerwehrhaus in Rehren. Da kann es einem schon ganz schön

mulmig werden, denn gerade auf der Autobahn weiß man ja nie, was auf einen zukommt“, stellte Silke Wente fest, die bislang aber alle Einsätze souverän gemeistert hat.

Aber nicht nur Einsätze, Dienstabende, Weiterbildungen und Lehrgänge werden von den Rannenbergern absolviert, auch an Wettkämpfen nehmen sie meist mit zwei Gruppen teil. Mit einer Zeit von 58 Sekunden holten sie in

Rehren 2017 allerdings den einzigen Sieg.

„Wir werden älter“, stellte der Ortsbrandmeister fest. Älter wird auch das Einsatzfahrzeug der Ortsfeuerwehr. „Unser Tragkraftspritzenfahrzeug ist mittlerweile 29 Jahre alt und wäre eigentlich im vergangenen Jahr durch ein Neues ersetzt worden. Da es aber noch einsatzbereit ist, wollten wir nicht das TSF der Ortsfeuerwehr Schoholtensen/Altenhagen übernehmen, die ein neues bekommen haben. Nach Absprache mit dem Gemeindebrandmeister und dem Bürgermeister wurde dem Wunsch der Rannenger entsprochen, die gerne ihr Fahrzeug behalten wollten. „Über den Rohdener Berg kommen wir zwar nur mit 25 Stundenkilometern, aber wir kommen überall hin. Unser Auto rollt noch ein paar Jahre“, ist Dirk Wente sicher.

Die Feuerwehr Rannenberg ist ein wichtiger Bestandteil der Dorfgemeinschaft, was die zahlreichen Veranstaltungen

widerspiegeln, die organisiert wurden.

„Auch davon kann man sich auf unserer neu gestalteten Internetseite überzeugen“, sagte Dirk Wente. Dessen Tochter Tanja Wente hat die Gestaltung übernommen. Unter www.feuerwehr-rannenberg.de ist die Homepage zu finden.

Schließlich standen in Rannenberg noch drei Beförderungen an. Thomas Hillig wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert, Marcel Stummeier zum Löschmeister und Silke Wente zur Hauptlöschmeisterin. Für 40 Jahre aktiven Dienst wurde Thomas Hillig das Niedersächsische Ehrenzeichen verliehen.

„Die Ernsthaftigkeit, mit der auch in Rannenberg Feuerwehrdienst geleistet wird, ist aller Ehren wert“, stellte Bürgermeister Heinz Kraschewski fest. Auch Gemeindebrandmeister Michael Möller lobte die Aktiven: „Ihr habt Einsätze absolviert, die nicht alltäglich sind.“



Ortsbrandmeister Dirk Wente (v.l.) gratuliert seiner Ehefrau Silke sowie Marcel Stummeier und Thomas Hillig zu den Beförderungen.

FOTO: LA